

25 Jahre Wiedergründung des Historischen Schützen-Corps Bad Mergentheim e.V.

Stadtgeschichte und Schützentradition sind aufs Engste miteinander verknüpft, denn die Schützen waren als Bürgerschützen zusammengefaßt in früheren Jahrhunderten für den Bestand und Schutz ihrer Stadt sowie ihrer Erhaltung von größter Bedeutung.

In Mergentheim geschah dies mit dem Bau einer einfachen Ringmauer im Jahr 1330, zumal im Jahr 1340, am 2. Juli, Mergentheim durch Kaiser Ludwig den Bayer zur Stadt erhoben wurde.

Die älteste existierende Urkunde über die Mergentheimer Bürgerschützen geht auf das Jahr 1342 zurück. Aus dem Jahr 1478 ist ein Ladeschreiben zum Armbrustschießen von Wertheim für die Mergentheimer Schützengilde erhalten, die sich sicher aus der Bürgerwehr rekrutierte und somit im Jahr 1978 auf eine 500-jährige Schützengildetradition blicken konnte.

Bis 1809, als Mergentheim durch Napoleon dem Königreich Württemberg einverleibt wurde, unterstanden die Bürgerwehren dem Deutschen Orden. Durch König Friedrich von Württemberg wurden die Bürgerwehren entwaffnet, was auch für Mergentheim zutraf. Erst als König Wilhelm von Württemberg die Regierung antrat, wurde den Staatsbürgern das Recht eingeräumt, sich auch außerhalb des regulären Militärs im Waffendienst zu ertüchtigen.

In Mergentheim wurde 1820 von dem Forstbeamten von Arnold eine Schützengesellschaft gegründet. 1822 übernahm Obristleutnant von Speeth (Schwiegevater von Eduard Mörike!) die Leitung. Ihm verdankt das exerzierende Corps auch die Fortführung seiner Existenz und die Bitte beim Württembergischen König, sich uniformieren zu dürfen, der am 19. Juni 1824 dann entsprochen wurde. Dieses Datum kann wohl als offizieller Geburtstag des Schützen-Corps angesehen werden, auf das sich das Historische Schützen-Corps Bad Mergentheim e.V. zu Recht beruft.

1977 folgte dann das Jahr der Wiedergründung und im Jahr 1979 die Aufnahme in den Landesverband der Garden und Wehren.

